

VIERTEL ZWEI, KRIEAU | TEILBEREICH 1



Plan M 1:100



Übersichtsplan und Verortung des Teilbereichs

AUFGABENSTELLUNG UND ARBEITSDOKUMENTATION

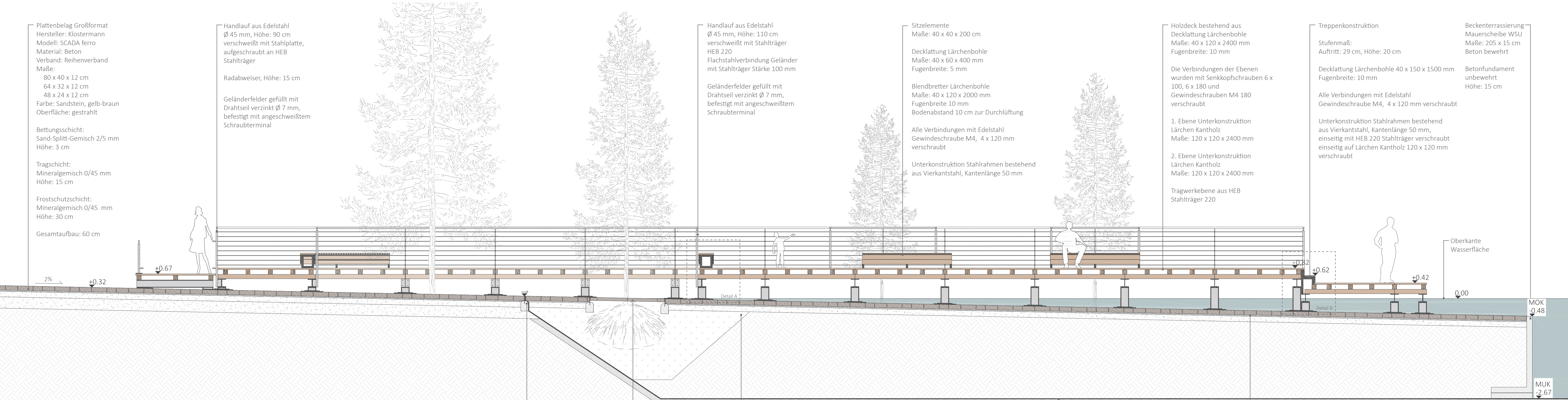
Die im Stadtquartier VIERTEL ZWEI bearbeiteten Außenanlagen befinden sich in Wien KriEAU und wurden 2005 von WES LandschaftsArchitektur geplant. Sie werden sowohl von Anwohnern, Besuchern wie auch von den Beschäftigten der anliegenden Büros genutzt. Im Rahmen der Lehrveranstaltung Landschaftsbau II war es die Aufgabe, einen ausgewählten Teilbereich durch eine Ortsbegehung und Bauaufnahme zu erfassen und analysieren. Auf Grundlage der Bauaufnahme, soll ein Gestaltungselement im Freiraum entworfen und planerisch dargestellt werden.

Der aufgenommene Abschnitt Teilbereich 1 befindet sich im Westen des Geländes und wurde im Zuge des ersten Bauabschnittes 2010 fertiggestellt. Zentrales Gestaltungselement der Außenanlagen ist ein großzügiges Wasserbecken, das mit seinen angrenzenden Sitzstufen zur Erholung und zum Verweilen einlädt. In Teilbereich 1 schiebt sich der Plattenbelag in die Fläche hinein und bildet so den Beginn des Wasserbeckens. Zehn Sumpfpfützen, von denen sich jeweils fünf innerhalb und

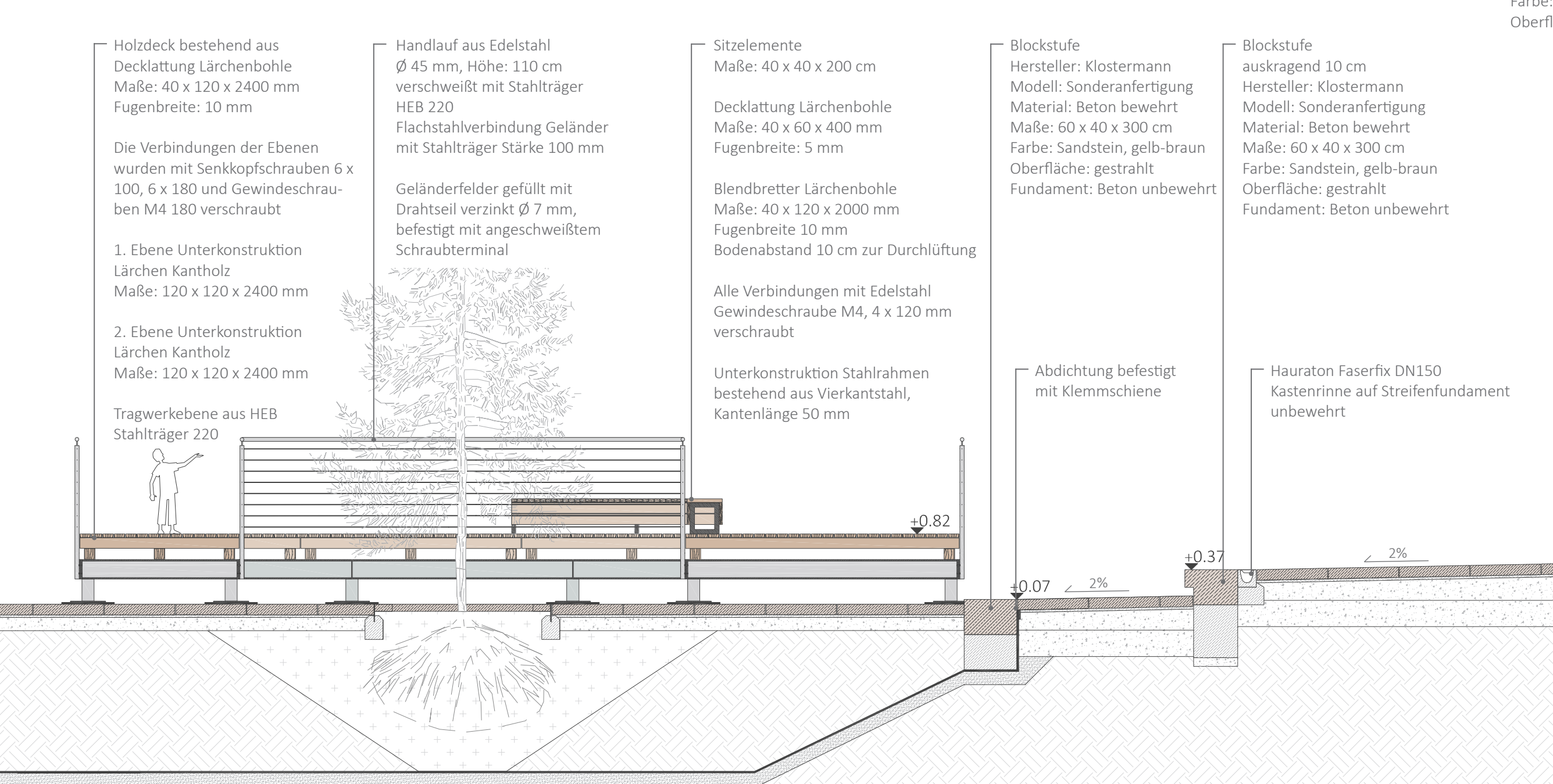
außenhalb des Wasserbeckens befinden, überstellen den Übergangsbereich und bilden ein verbindendes Element.

Der Entwurf orientiert sich in seiner Dimension und Gestaltung an der Formensprache des umliegenden Geländes und arbeitet den Kontrast der geraden und geschwungenen Formen heraus. Ein großzügiges Holzdeck erstreckt sich entlang der vorhandenen Stufenanlage bis ins Wasser. Zum Wasser hin ist das Holzdeck abgetreppt und bietet den Erholungssuchenden einen erlebbareren Zugang zum Wasser. Zwei Stufen ermöglichen auf beiden Seiten des Holzdecks, eine tiefer gelegene Ebene zu erreichen. Dadurch kann der Niveauunterschied als Sitzgelegenheit genutzt werden.

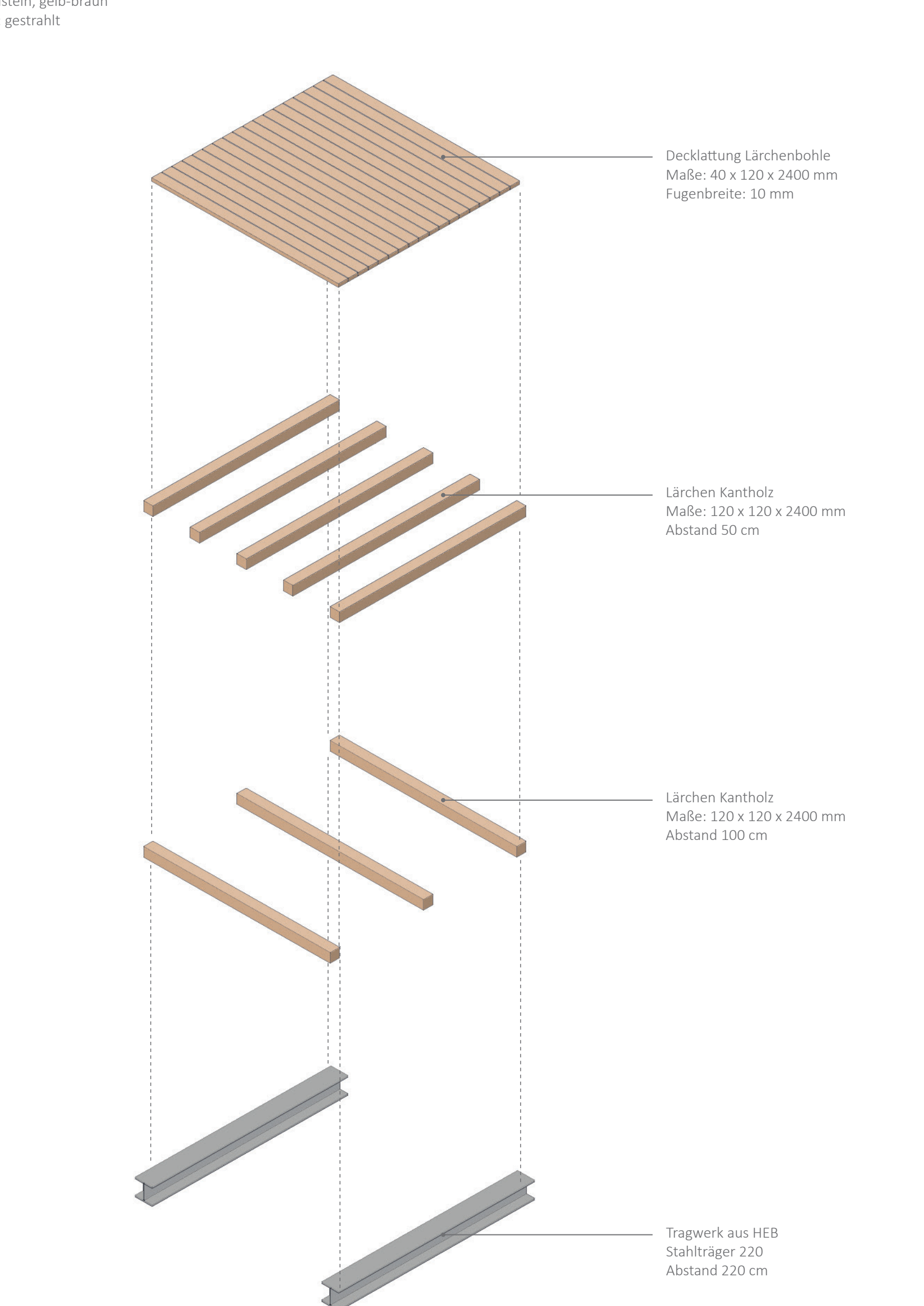
Auf der höheren Ebene spannt sich das Holzdeck zwischen den Sumpfpfützen auf und Sitzgelegenheiten unter den Sumpfpfützen laden zum Aufenthalt am Wasser ein. Der Zugang auf das Holzdeck erfolgt im Westen barrierefrei über eine Rampe.



Schnitt A-K M 1:50



Schnitt B-B M 1:50



Aufbau Holzdeck maßstablos

RICHTLINIEN

Hinsichtlich der Bauweise wurde angenommen, dass es sich bei dem Belag um großformatige Betonplattenbelag handelt, der im Reihenverband verlegt wurde. Die Betonwerksteine der Firma Klostermann sind im Großformat 80 x 40, 64 x 32 und 48 x 24 cm auf der gesamten Fläche vorhanden. Die Stärke von 12 cm wurde vor Ort aus dem Bestand aufgenommen und wird in der Planung für die gesamte Fläche angenommen. Längsseitig verlaufende Sitzstufen, südlich des Wasserbeckens linear ausgebildet und nördlich gebogen, sind ebenfalls Produkte der Firma Klostermann, jedoch Sonderanfertigung aus bewehrtem Beton. Die für die Baumquartiere verwendeten Baumständer bestehen über, sowie unter Wasser aus 8 cm starken Holzelementen. Vier in einen Rahmen eingesetzte Einzelelemente umschließen auf diese Weise die Baumplanung. Das Farb- und Oberflächenkonzept ist beim Bodenbelag, Sitzstufen sowie den Baumscheiben einheitlich. So wurde überall der Farbton „Sandstein“ mit einer gelb-bräunlichen Melierung und eine gestrahlte Oberfläche verwendet.

Nach OIB-RICHTLINIE 4 (2019) dürfen barrierefrei gestaltete Rampen ein maximales Längsgefälle von 6 % aufweisen. Quergefälle sind nicht zulässig. Vorgeschrieben sind zusätzlich Handläufe und Radabweiser beiderseits der Rampe. Die Handläufe müssen am Anfang und am Ende sowie um Ecken 30 cm weitergeführt werden. Am Anfang und Ende der Rampe sind horizontale Flächen von mindestens 1,20 m erforderlich. Nach max. 10 m Rampenlänge muss die Rampe durch ein Zwischenpodest mit einer Länge von 1,20 m und einem Längsgefälle von höchstens 2 % unterbrochen sein. Bei Richtungsänderungen um mehr als 45 Grad sind die horizontalen Flächen mit einer Länge von mindestens 1,50 m, gemessen in der Rampenmitte, anzurorden. Alle Knickpunkte des Gefälles müssen kontrastierend gekennzeichnet werden. Erforderlich ist eine leichte Durchgangsbreite von min. 1,20 m. Eine Einengung durch Handläufe ist zulässig, wenn sie nicht mehr als 10 cm je Seite beträgt.

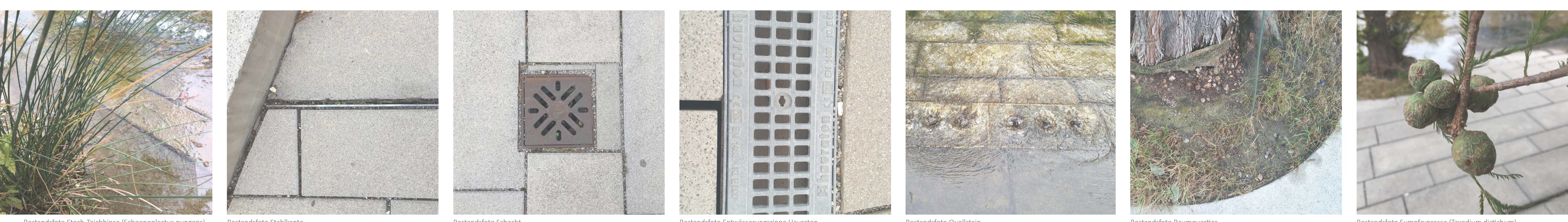
Unter dem Punkt Anforderungen an Absturzsicherungen wird festgelegt, dass die Höhe der Absturzsicherung 85 bis 90 cm (bei Absturzhöhe von mehr als 12 m mindestens 1,10 m) gemessen an der Standfläche, zu betragen hat. Öffnungen in Absturzsicherungen dürfen zumindest in einer Richtung nicht größer als 12 cm sein. Bei Geländern über einer Standfläche ist der untere Abschluss so auszubilden, dass zwischen der Geländerunterkante und der Standfläche maximal 12 cm Abstand entstehen.

MATERIALIEN

Die Bestandmaterialien des Ortes sind hauptsächlich von dem großformatigen Betonplattenbelag geprägt, der im Reihenverband verlegt wurde. Die Betonwerksteine der Firma Klostermann sind im Großformat 80 x 40, 64 x 32 und 48 x 24 cm auf der gesamten Fläche vorhanden. Die Stärke von 12 cm wurde vor Ort aus dem Bestand aufgenommen und wird in der Planung für die gesamte Fläche angenommen. Längsseitig verlaufende Sitzstufen, südlich des Wasserbeckens linear ausgebildet und nördlich gebogen, sind ebenfalls Produkte der Firma Klostermann, jedoch Sonderanfertigung aus bewehrtem Beton. Die für die Baumquartiere verwendeten Baumständer bestehen über, sowie unter Wasser aus 8 cm starken Holzelementen. Vier in einen Rahmen eingesetzte Einzelelemente umschließen auf diese Weise die Baumplanung. Das Farb- und Oberflächenkonzept ist beim Bodenbelag, Sitzstufen sowie den Baumscheiben einheitlich. So wurde überall der Farbton „Sandstein“ mit einer gelb-bräunlichen Melierung und eine gestrahlte Oberfläche verwendet.

Die Verschraubung erfolgt mit Edelstahlschrauben 6 x 180mm. Auf der Tragwerkebene dienen HEB Stahlträger 220 als Ständerwerk, welche an End- und Eckpunkten mit M8 Gewindeschrauben auf senkrecht aufgestellte HEB Stahlträger aufgeschraubt werden. Für einen sicheren Stand werden die aufgestellten Stahlträger auf eine 16mm starke Grundplatte aufgeschweißt. Zum Schutz des Bestandbelages werden 20mm starke Bauteilschutzmatten aus recyceltem Gummigranulat untergelegt. Der Aufbau des Tragwerkes erfolgt nach der Ausrichtung und nach Nivellierung einer einheitlichen Ständerhöhe. Um ein Abstreifen von der oberen Holzdeck Ebene zu verhindern umschließt ein Edelstahl Handlauf die umlaufenden Kanten und Ausschnitte im Holzdeck. Die Geländerfelder sind mit acht 7mm starken Edelstahldrahtseilen abgespannt. Zusätzlich zum Handlauf verhindert ein Radabweiser entlang der Rampe ein Unterfahren mit Rollator oder Rollstuhl.

Die neu verwendeten Materialien orientieren sich am Umgebungsbestand und treten optisch ähnlich schlicht auf. Die Deckklattung des Holzdecks besteht aus unbehandeltem Lärchenholz mit den Maßen 40 x 120 x 2400 mm. Zur Verschraubung der Deckklattung werden 6 x 100 mm Edelstahlschrauben verwendet. Um eine ausreichende Durchlüftung des Holzdecks zu gewährleisten ist die Fugenbreite mit 10 mm veranschlagt. Unbehandelte Lärchenkathölzer dienen in der 1. und 2. Unterkonstruktionsebene als Auflage.



Bestandsfoto Stech-Teichbinse (Schoenoplectus pungens) Bestandsfoto Stahlkante Bestandsfoto Schacht Bestandsfoto Entwässerungsrinne Hauraton Bestandsfoto Quellstein Bestandsfoto Baumquartier Bestandsfoto Sumpfpfütze (Taxodium distichum)

QUELLEN: KLOSTERMANN BETON: Online unter: <https://www.klostermann-beton.com/de/produktfinder/SCADA-ferro/>; abgerufen am 25.01.2020
 OIB-RICHTLINIE 4 (2019): Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit. Online unter: https://www.oib.or.at/sites/default/files/bauelemente_oib_richtlinie_4_12.04.19.pdf; abgerufen am 25.01.2020
 ÖNORM EN 1997-1 – Eurocode 7: Entwurf, Berechnung und Bemessung in der Geotechnik – Teil 1: Allgemeine Regeln (konsolidierte Fassung)
 WES Gmbh LandschaftsArchitektur (2014): Information and Presse Material.
 ZIMMERMANN, Astrid (2015): Landschaft konstruieren, Materialien, Techniken, Bauelemente. 3. Auflage. Birkhäuser Basel.
 Universität für Bodenkultur Wien | Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau
 LV 874.301 Landschaftsbau II WS 2019/2020
 Betreuung: Di Verena Linhart
 Magdalena Dapra 00607742 | Josepha Eichhorn 11927001 | Moritz Greiner 11849649

